Südschleswigscher Wählerverband

Press release
Kiel, 25.11.2026

Pressesprecher Per Dittrich, Tel. (04 31) 988 13 83

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Tel. (04 31) 988 13 80
Fax (04 31) 988 13 82

Norderstraße 76
24939 Flensburg

Tel. (04 61) 144 08 300
Fax (04 61) 155 08 305

E-Mail: info@ssw.de

Der SSW trauert um Matthäus Weiß

Zum Tod des langjährigen Landesvorsitzenden des Verbandes Deutscher Sinti und Roma in Schleswig-Holstein, Matthäus Weiß, erklärt die SSW-Landesvorsitzende Sybilla Nitsch:

Mit großer Trauer haben wir die Nachricht vom Tod von Matthäus Weiß aufgenommen. Der SSW verliert einen langjährigen Freund und Weggefährten, Schleswig-Holstein einen herausragenden Kämpfer für Minderheiten- und Menschenrechte.

Fast fünf Jahrzehnte seines Lebens hat Matthäus Weiß dem Kampf für die Anerkennung und Gleichberechtigung der deutschen Sinti und Roma gewidmet. Als Sohn von Überlebenden der nationalsozialistischen Konzentrationslager hat er sich unermüdlich gegen Diskriminierung und Ausgrenzung eingesetzt und dafür gekämpft, seiner Minderheit eine selbstbewusste Stimme in unserer Gesellschaft zu geben.

Über zwei Jahrzehnte hat Matthäus Weiß für die Aufnahme der deutschen Sinti und Roma in die schleswig-holsteinische Landesverfassung gestritten. Der SSW stand dabei fest an seiner Seite. Dass wir wenige Monate nach unserem Eintritt in die Landesregierung 2012 gemeinsam diesen historischen Erfolg feiern konnten, gehört zu den schönsten Kapiteln unserer gemeinsamen minderheitenpolitischen Geschichte. Schleswig-Holstein schrieb damals als erstes Bundesland mit der verfassungsrechtlichen Gleichstellung der deutschen Sinti und Roma Geschichte.

Auch mit dem genossenschaftlichen Wohnprojekt Maro Temm in Kiel, seinem Engagement für bessere Bildungschancen von Kindern aus der Minderheit und seiner Arbeit gegen das Vergessen der nationalsozialistischen Verbrechen hat Matthäus Weiß Bleibendes geschaffen. Dass ihm 2018 der Europäische Bürgerpreis verliehen wurde, war eine hochverdiente Würdigung seiner Lebensleistung.

Matthäus Weiß hat Minderheitenpolitik stets als gemeinsame Aufgabe verstanden. Uns verband nicht nur der Kampf um die Rechte unserer jeweiligen Minderheiten, sondern auch die Überzeugung, dass wir gemeinsam mehr erreichen können. Mit seiner herzlichen und bescheidenen Art war er ein Mensch, den wir auch weit über die politische Zusammenarbeit hinaus sehr zu schätzen wussten.

Wir werden Matthäus Weiß sehr vermissen. Was er für seine Minderheit, für das Miteinander der Minderheiten und für unser Land erreicht hat, wird bleiben.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Freunden und der Minderheit der deutschen Sinti und Roma.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Æret være hans minde.